

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

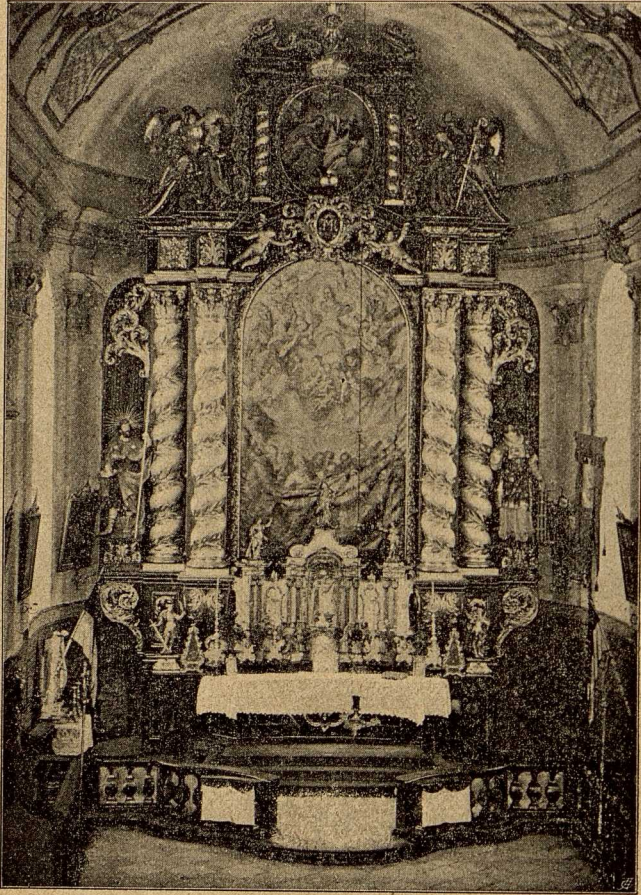
### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Ha! Euer Gnaden belieben zu scherzen! Abrundung, ja — wegen des besseren Ueberblicks der Totalsumme! ha! — Haben Sie Brot?“

„Brot keines, macht 10 Kreuzer, zusammen 3 Gulden 10 Kreuzer. Eine Flasche Rüdeshheimer Ausbruch 4 Gulden, macht 7 Gulden 10 Kreuzer, Abrundung 7 Gulden 40 Kreuzer, dann eine Quittung über 500 Gulden — macht 507 Gulden und 40 Kreuzer — untertänigst aufzuwarten, Herr Graf.“



Hochaltar der Kirche in Ostermiething.

„Hol' Sie der Teufel mit Ihrer Abrundung, da haben Sie die Summe, aber wenn ich wieder nach Wien komme, das kann ich Ihnen sagen, dieses Restaurant besuche ich nicht wieder,“ — mit diesen Worten schob er dem Zahlkellner die große Summe hin, die dieser unter großen Bücklingen einsteckte: „Der Herr Graf belieben zu scherzen! Der Herr Graf kehren gewiß zurück,“ mit diesen Worten öffnete er dem Strobel die Saaltüren! „Abrundung! Abrundung“ murmelte der gute Onkel vor sich hin. Er sah nach der Uhr: „Teufel, schon  $\frac{1}{29}$  Uhr. Mein Zug ist fort! Ha! ich bleibe eine Nacht in Wien. Morgen früh werde ich aber meinen Keffen aus dem Bette klopfen! Dieser Tunichtgut! Na, warte!“